Geruchsbelästigung durch landwirtschaftliche Betriebe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **32 (1975)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-782348

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geruchsbelästigung durch landwirtschaftliche Betriebe

vlp. Vor allem in ländlichen Gemeinden haben sich die Gemeinderäte immer wieder mit Beschwerden wegen übermässiger Geruchsbelästigungen durch landwirtschaftliche Betriebe zu befassen. In erster Linie werden gewöhnlich die Auswirkungen von Schweinemästereien beanstandet. Aber auch das Ausbringen und Verteilen von Hofdünger auf Grün- oder Ackerland in der Nähe von Wohnhäusern verursacht gelegentlich Aerger, ist dies doch mit einer starken Geruchsentwicklung verbunden. «Diese ist beim Versprühen von Gülle zwangsläufig wesentlich stärker als beim Verteilen von Festmist mit dem Miststreuer», schreiben A. Stuber und K. Leimbacher, die sich in den «Blättern für Landtechnik», März 1974, mit den Problemen der Geruchsbelästigung aus landwirtschaftlichen Betrieben befassen (Separatdruck aus FAT-Mitteilungen Nr. 4/74, herausgegeben von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik, 8355 Tänikon).

Was ist vorzukehren, um zufriedenstellende Lösungen zu erreichen? Bei bestehenden Missständen kann mit technischen Mitteln offenbar nicht allzu viel getan werden. Immerhin kann dort, wo übermässige Immissionen vom Stall ausgehen, der Missstand unter Umständen gemildert werden, indem der Stall täglich mehrmals ausgemistet wird. Für künftige Ueberbauungen darf aber nicht übersehen werden, dass die Fachleute zur Gewährleistung der Lufthygiene nach wie vor die Festsetzung von genügend grossen Abständen zwischen Wohngebiet und Landwirtschaftsbetrieben empfehlen. Fachleute sind in der Lage, den örtlich nötigen Abstand zu berechnen.

Internationale Konferenz über die Umwandlung von Haus- und Industriemüll in Energie

Unter dem Patronat führender Ingenieur- und Umweltschutzorganisationen findet vom 3. bis 5. November 1975 in Montreux die erste internationale Konferenz über die Umwandlung von Haus- und Industriemüll in Energie statt. Parallel zu dieser Tagung findet eine Ausstellung statt, die zum wissenschaftlichen Vortragsprogramm einen praktischen Ausgleich schafft. Das wissenschaftliche Programm der Konferenz umfasst in weitem Bereich die Diskussion von Problemen und deren Lösung im Zusammenhang mit der Umwandlung von Abfall in Energie. Spezielle Erwähnung werden die folgenden Themenkreise finden:

— Erfahrungen mit konventionellen Abfallverbrennungsanlagen (verfahrenstechnische und konstruktive Auslegung, Leistungsoptimierung, Energiegewinnung und Verteilung, Rückstandsbeseitigung bzw. Aufarbeitung, Abgasreinigung, Ausrüstungsfragen, Korrosionsprobleme).
— Neuere und andere Verfahren und Anlagen zur Umwandlung von Abfall in Energie wie Pyrolyse, Recycling, biologische Verfahren.
— Spezielle Methoden für die Umwandlung bzw. Verwertung von Klärschlamm.
— Soziale Erwägungen und Umweltprobleme im Zusammenhang mit der Umwandlung von Abfall in Energie.

Auskünfte:

Professor Dr. Fritz Widmer, Institut für Verfahrens- und Kältetechnik, Eidg. Technische Hochschule ETH, Sonneggstrasse 3, 8006 Zürich

In eigener Sache

Martin A. Walser ist am 31. Januar 1975 aus der Redaktion unserer Fachzeitschrift «plan» ausgetreten, in der er seit Beginn des Jahres 1973 als Redaktionsassistent gewirkt hat. Martin A. Walser hat eine neue Stelle im Tagesjournalismus angetreten. Wir danken ihm an dieser Stelle für die dem «plan» geleisteten Dienste.
Der Verlag Vogt-Schild AG, Herausgeber des «plans», hat Walter Brülisauer, der bereits früher einmal interimsweise die «plan»-Redaktion betreut hat, dieses Amt bis auf weiteres wieder anvertraut.

Der «plan» — die führende Fachzeitschrift für Planen, Bauen und Umwelt, drei eng miteinander verbundene Fachbereiche in einer Fachzeitschrift! — erscheint seit 1973 zehnmal pro Jahr. Die Erhöhung der Ausgaben von sechs auf zehn hat es ermöglicht, dem Informationsbedürfnis der Leser besser Rechnung zu tragen. Der Verlag ist auch weiterhin bemüht, den «plan» inhaltlich zu verbessern. Dass dabei auch die guten Dienste der Leser in Anspruch genommen werden, liegt auf der Hand. Die Redaktion nimmt Anregungen (und Kritik) gern entgegen.

Mit der Doppelausgabe 1/2 des Jahres 1975 ist die Uebersicht über die einzelnen Beiträge verbessert worden, und zwar durch die Einführung von Rubriken.